

KONTAKT

Evangelisch-Lutherische
Johanneskirche Erlangen

Gemeindebrief

Juli 2008



**DANKE FÜR DIESEN GUTEN MORGEN,
DANKE FÜR JEDEN NEUEN TAG.
DANKE, DASS ICH ALL MEINE SORGEN
AUF DICH WERFEN MAG.**

Stand: 18.06.2008

01.07.	<i>Lilli Streit, Falkenstr. 8</i>	82 Jahre
04.07.	<i>Hildegard Kapodistrias, Erlenfeld 1</i>	85 Jahre
05.07.	<i>Johanna Schimmel, Dompfaffstr. 148</i>	80 Jahre
06.07.	<i>Charlotte Klein, Erlenfeld 1</i>	92 Jahre
06.07.	<i>Luzie Schnieber, Krähenhorst 11</i>	75 Jahre
07.07.	<i>Kurt Borchers, Schiestlstr. 2</i>	82 Jahre
07.07.	<i>Helmut Freiberg, Dompfaffstr. 141</i>	85 Jahre
09.07.	<i>Georg Busse, Hedenusstr. 31</i>	88 Jahre
11.07.	<i>Elisabeth Göllner, Siedlerstr. 3</i>	81 Jahre
12.07.	<i>Denny Jensen, Habichtstr. 14</i>	88 Jahre
13.07.	<i>Heidi Walz, Distelweg 2a</i>	70 Jahre
14.07.	<i>Dr.Erhard Vöckel, Steinforststr. 30</i>	75 Jahre
16.07.	<i>Werner Schubert, Steinforststr. 32</i>	87 Jahre
16.07.	<i>Ruth Sippl, Sankt Johann 6</i>	86 Jahre
18.07.	<i>Lieselotte Rossa, Erlenfeld 3b</i>	84 Jahre
19.07.	<i>Marie Hürbinger, Florian-Geyer-Str. 3</i>	85 Jahre
20.07.	<i>Lonny Faulhaber, Dompfaffstr. 144</i>	82 Jahre
22.07.	<i>Karl Lehnert, Kosbacher Weg 49</i>	83 Jahre
23.07.	<i>Babetta Will, Habichtstr. 14</i>	88 Jahre
24.07.	<i>Wilhelm Wirth, Schwalbenweg 18</i>	80 Jahre
26.07.	<i>Günter Lupko, Schiestlstr. 2b</i>	81 Jahre
27.07.	<i>Ilse Lehner, Damaschkestr. 26</i>	84 Jahre
30.07.	<i>Winfried Schmidt, Hänflingweg 2</i>	70 Jahre

Wir gratulieren herzlich

und

wünschen Gottes Segen.

Bis hierher hat mich Gott gebracht / durch seine große Güte, /
bis hierher hat er Tag und Nacht / bewahrt Herz und Gemüte, /
bis hierher hat er mich geleit'; / bis hierher hat er mich erfreut, /
bis hierher mir geholfen.
(*Evangelisches Gesangbuch 329,1*)

Es werden nur die Geburtstage von Gemeindemitgliedern mit 70, 75, 80 oder mehr Jahren angegeben. Wer die Veröffentlichung nicht wünscht, möge dies bitte dem Pfarramt (Tel. 4 13 04) zwei Monate vorher mitteilen.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.*Psalm 139,5*

Wenn wir im Alten Testament lesen, brauchen wir meist einen kundigen Führer, der uns diese uralten Texte erläutert und näher bringt. Aber manchmal geschieht das Wunder, daß ein uralter Text Gedanken und Gefühle ausspricht, die uns auch heute ebenso bewegen. Solch ein Wunder ist dieser Psalm. Sein Dichter findet Worte für eine unfabliche persönliche Erfahrung: die Allwissenheit und Allgegenwart Gottes. Er spricht zu Gott und zugleich über Gott.

Daß Gott alles weiß und sieht, damit hat man manchmal versucht, schwierige Kinder einzuschüchtern. Ich finde diesen Gedanken eher tröstlich und beruhigend. Das heißt doch: Vor Gott muß ich mich nicht zusammenreißen, wenn mir zum Heulen zumute ist. Ich muß mir keine Entschuldigung für mein Versagen ausdenken. Ich darf mich gehen lassen und muß nicht Haltung bewahren. Bei ihm gibt es kein Mißverstehen, wenn ich mich noch so unklar ausdrücke. Er kennt ja meine Gedanken.

Von der Allgegenwart Gottes spricht unser Vers in einer Weise, die manche Menschen als eine Einengung ihrer Freiheit, eine Bedrohung empfinden. Auch für den Psalmendichter hat dieser Gedanke etwas Unheimliches. Genau genommen steht da: „Hinten und vorn hast du mich eingeschlossen, hast deine Hand auf mich gelegt.“ Im nächsten Vers sagt er: „Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch. Ich kann sie nicht begreifen.“ Und in den folgenden Versen beschreibt er an vielen drastischen Beispielen die Unmöglichkeit, Gott zu entfliehen.

Ich lese diesen Vers als Zusage einer schützenden Gegenwart: In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet! Auch der Dichter stimmt schließlich ein Loblied an auf den allmächtigen, allwissenden, allgegenwärtigen alles wirkenden Schöpfer. In dieses Lob möchte ich mit meinen eigenen Worten einstimmen und sagen:

Von allen Seiten umgibst du mich mit den Wundern deiner Schöpfung, mit Bäumen und Blumen, Vögeln und Schmetterlingen, Abendröte und Sternenhimmel. Du umgibst mich mit freundlichen, hilfsbereiten Menschen, mit treuen Freunden, mit Glaubensgeschwistern, die mit mir singen und beten und Gottesdienst feiern. Und wenn Einsamkeit mich bedrückt, der Briefkasten leer und das Telefon stumm bleibt und Besuch Seltenheitswert hat, so bin ich doch nie allein. Ich darf wissen und manchmal sogar fühlen, daß deine helfende, verstehende Liebe mich umgibt und trägt. Das ist zu wunderbar, zu unbegreiflich, zu hoch für meine Gedanken.

Das ist mir lieb, daß du mich hörst / und dich in Gnaden zu mir kehrst:

Drum will ich all mein Leben lang / anrufen dich mit Lob und Dank,

Heinrich Vogel, Lied EG 292

Evamarie Gröschel

In großer Anzahl waren der Kirchenvorstand, der Kirchenchor und Mitglieder unserer Gemeinde und auch aus der Gemeinde St. Heinrich am Sonntag, 8. Juni, nach Hagenbüchach gefahren, um bei der Amtseinführung von Pfarrerin Kerstin Baderschneider und ihrer Kollegin Monika Bogendörfer dabei zu sein. Pfarrer C.R. Morath assistierte bei der Einführung und betonte in seinem Grußwort, dass die



Hagenbüchacher Kirche wohl ziemlich von Alterlangern unterwandert sei. Er beschrieb der



Gemeinde dort lebhaft die Qualitäten von Kerstin Baderschneider und bat darum, sie gut zu behandeln - andernfalls würde man sie auch gerne wieder zurückholen!



Monika Bogendörfer Kerstin Baderschneider
Dekan Sieghart Schneider

Liebe Gemeindeglieder der Johannesgemeinde!

Durch den Weggang von Pfarrerin Kerstin Baderschneider ist eine empfindliche Lücke in unserer Gemeinde entstanden. Aller Voraussicht nach muss bis mindestens Frühjahr 2009, wahrscheinlich bis Herbst 2009 gewartet werden, bis die halbe Z.A.-Stelle wieder besetzt wird. Bis dorthin muss die anfallende Arbeit für weit über 3000 Gemeindeglieder von einem Pfarrer alleine bewältigt werden.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass der Kirchenvorstand, die Hauptamtlichen, weitere in Alterlangen wohnende Pfarrer und unsere Ehrenamtlichen bereit sind, mitzuarbeiten, dass die anfallenden Aufgaben bewältigt werden können.

Eine besondere Herausforderung ist ab Herbst die Präparanden- und Konfirmandenarbeit. Wir werden etwa 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben und erwarten eventuell noch mehr Präparandinnen und Präparanden. Da die nachmittägliche Belastung der Kinder weiter zunimmt, ist mit Problemen bei der Terminfindung der Treffs zu rechnen. Der seit einiger Zeit konstituierte AKJA (Arbeitskreis Jugendarbeit) hat sich rege dieser Aufgabe angenommen, und wir haben gemeinsam ein Konzept erarbeitet, das in den nächsten Wochen noch präzisiert wird.

Wir sind übereingekommen, dass ich in der Regel sämtliche anfallenden Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Jubiläen etc.) selbst übernehme, weil diese Gottesdienste in besonderer Weise der Seelsorge dienen, auf die Kontaktpflege und die Beziehung zur Gemeinde bezogen sind. Als notwendiger Ausgleich dafür werde ich weniger Regelgottesdienste übernehmen können und hierfür die bei uns bewährten und bekannten Kolleginnen und Kollegen um Mitwirkung bitten.

Um zusätzlich vereinfachte Strukturen zu schaffen, haben wir versucht, die Gottesdienste in den beiden Seniorenzentren Am Erlenfeld und im Bodelschwingh-Haus auf einen Tag (donnerstags) zusammenzufassen.

Ich bitte Sie dafür um Verständnis und um eigene Mithilfe.

Diese kann zum Beispiel darin bestehen, dass Sie dem Pfarramt möglichst viele Informationen über Menschen, die Seelsorge wünschen und brauchen, zukommen lassen.

Es ist weiter besonders wichtig, wenn Sie sich auch selbst als Mitarbeitende zur Verfügung stellen. Wir sind dankbar z.B. für Mitarbeiter in den Seniorenheimen (Betreuung; Gottesdienstvorbereitung), im Bereich der Geburtstagsbesuche und z.B. auch beim Austragen des KONTAKT. Bitte sprechen Sie, wenn Sie etwas Zeit haben, Kirchenvorsteher oder mich selbst an. Die Mitarbeit bringt immer mehr als sie fordert, ist also für alle ein Gewinn!

Mit herzlichem Dank grüßt Sie Ihr



Schatzinsel – Termine:

Herzliche Einladung zu ... (siehe auch Monatsübersicht)

Schatzinseln sind wieder den ganzen Juli

(Daniel lebte viele Jahre in Babylon und erlebte viele Könige und viel mit Gott – Kommt einfach vorbei und schauts euch an)

Wir freuen uns auf Euch - Eure MitarbeiterInnen ☺



Wir suchen Spender für die Musikverstärkeranlage der Gemeinde:

Im Rahmen der Schatzinsel haben wir in den letzten Jahren eine Musikverstärkeranlage angeschafft, die uns schon viele gute Dienste geleistet hat.

Wir brauchen sie zu jeder Schatzinsel, bei Festivitäten im Innenhof, in der Kirche, beim Gemeindefest und Aufführungen jeder Art (z.B. Musicalaufführung in der Kinderklinik).

Diese Anlage aufzubauen dauert ca. 2 Stunden. Außerdem sind alle Teile einzeln zu transportieren, was sehr aufwendig ist. Einzelne Bausteine, auch teure, müssen nach z.T. 5 jährigem Einsatz langsam ersetzt werden, weil sie grenzwertig beansprucht sind.



Seit geraumer Zeit gibt es einen Plan, wie durch Umbau, Einbau und Ausbau die Aufbauzeit auf die Hälfte verkürzt werden könnte. Viele Fehlerquellen könnten ausgeschlossen und das Material geschont werden, weil es nicht dem ständigen Auf- und Abbau ausgesetzt ist. Außerdem wäre der Transport (z.B. in Kirche und Schulhof) um vieles leichter. Es scheitert allein an der finanziellen Umsetzung!

Deshalb bitten wir Sie um finanzielle Unterstützung:

Wir suchen:

15 Spender für 100 Euro

15 Spender für 50 Euro

15 Spender für 20 Euro

Rack (Holzkiste)	300 €
Mischpult	1000 €
3 Spezialstecker	500 €
Multicorekabel	200 €
Monitorbox	250 €
Effektgerät	150 €
Equalizer	150 €

Es wäre nett, wenn Sie das Geld im Pfarramt bar und zweckgebunden unter dem Stickwort „Umbau Musikanlage“ einzahlen. Sie bekommen dafür eine Spendenquittung. Ich bedanke mich, auch im Namen des Technikteams, ganz herzlich bei Ihnen.

Gerne erkläre ich Ihnen Hintergründe und genaue Planung (49 01 59).

Kent Krupfig

Das Buch

*Ums Buch ist mir nicht bange, das Buch hält sich noch lange.
 Man kann es bei sich tragen und überall aufschlagen.
 Sofort und ohne Warten kann dann das Lesen starten.
 Im Sitzen , Liegen, Knien – ganz ohne Batterien.
 Beim Fliegen, Fahren, Gehen – ein Buch bleibt niemals stehen.
 Beim Essen, Kochen, Würzen – ein Buch kann nicht abstürzen.
 Die meisten andren Medien tun sich von selbst erledigen.
 Kaum sind sie eingeschaltet, heisst 's schon: veraltet!
 Und nicht mehr kompatibel – marsch in den Abfallkübel
 zu Bändern, Filmen, Platten, die wir einst gerne hatten
 und die nur noch ein Dreck sind, weil die Geräte weg sind
 und niemals wiederkehren, gibt 's nichts zu sehen, zu hören.
 Es sei denn, man ist klüger und hält sich gleich an Bücher,
 die noch in hundert Jahren das sind, was sie stets waren:
 Schön lesbar und beguckbar, so stehn sie unverrückbar
 in Schränken und Regalen und die Benutzer strahlen:
 Hab 'n die sich gut gehalten! Das Buch wird nicht veralten.*

Mit diesem Loblied auf das Buch als idealen, weil unkomplizierten Ferienbegleiter wünscht Ihnen das gesamte Büchereiteam eine erholsame Ferienzeit! Vergessen Sie nicht die letzte Ausleihmöglichkeit vor den Sommerferien

am Mittwoch den 30.07.08.

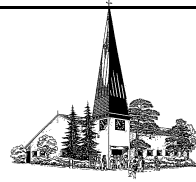
Danach sind wir wieder für Sie

am Mittwoch 17.09.08


zu den gewohnten Öffnungszeiten da.




Das Büchereiteam


Johanneskirche Erlangen

Täglich 19.30 **Abendgebet in der Kapelle**
Jeden Mittwoch 08.30 **Morgengebet in der Kirche**



So. 06.07. 09.30 **Beichte**
 7. So. n. Trinitatis 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl** **Morath**
Predigt: 2.Mose 16,2-3.11-18
 09.30 **Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus** **Team**

So. 13.07. 10.00 **Gottesdienst** **N.N.**
 8. So. n. Trinitatis *Predigt: Römer 6, 19-23*
 09.30 **Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus** **Team**

So. 20.07. 10.00 **Gottesdienst** **Morath**
 9. So. n. Trinitatis *Predigt: 1.Petrus 4, 7-11*
anschließend Kirchenkaffee, die Bücherei ist geöffnet
 09.30 **Schatzinsel JOKI im Gemeindehaus** **Team**

So. 27.07.  10.00 **Gottesdienst** **Krauß**
 10. So. n. Trinitatis *Predigt: Römer 11, 25-32*

So. 03.8. 09.30 **Beichte**
 11. So. n. Trinitatis 10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl** **Morath**
Predigt: 1.Samuel 12, 1-10. 13-15a
anschließend Orgelmatinee mit C.R. Morath

 = 10.00 gleichzeitig Kindergottesdienst, beginnend in der Kirche
 = 09.30 Spielzeit, 10.00 besonderer Familiengottesdienst im Gemeindehaus

Seniorenzentrum Erlenfeld und Bodelschwingh-Haus

Wegen der Überbelastung in der Vakanzzeit wird derzeit nach einer Möglichkeit gesucht, die Gottesdienste in den Seniorenzentren neu zu ordnen. Dies gestaltet sich noch schwierig, da der Rhythmus der beiden Häuser und der regelmäßige Wechsel mit den katholischen Gottesdiensten berücksichtigt werden muss. Bei Redaktionsschluss war noch keine Lösung gefunden. Die aktuellen Daten für **Juli** entnehmen Sie bitte den **Aushängen** in den beiden Seniorenheimen und im jeweiligen **Gottesdienstblatt** in der Johanneskirche. Ab August wird dann die neue Lösung fixiert sein. Wir danken für das Verständnis!

Die Veranstaltungen finden, sofern nicht anders vermerkt,
im Gemeindehaus, Schallershofer Str. 13, statt.

Gemeindekreise und -veranstaltungen in zeitlicher Folge

Mo.	07.07.	08.30	Frauenkreis	Busfahrt mit Pfarrer Morath
		20.00	Männerkreis	Das Wunder von Pfingsten
Fr.	11.07.	17.45	Frauentreff	Fahrt zur „Nacht der Kirchen“ nach Nürnberg Treffpunkt um 17.45 Uhr am Bahnhof
Sa.	12.07	??	Konfirmanden	Ausflug in den Hochseilgarten
So.	13.07.	20.00	Konzert	Die Blechbläser des Christian-Ernst-Gymnasiums und die Erlanger Grillen in der Johanneskirche
Mo	14.07.	15.00	Seniorenclub	Großer Seniorennachmittag
		20.00	Kirchenvorstand	Sitzung
Fr.	18.07.	13.00	Radtour	Johannesfriedhof Nürnberg (siehe Seite 14)
So.	20.07.	10.45	St. Heinrich	Pfarrfest, Beginn mit einem Gottesdienst in der Kirche
Di	22.07	19.00	Johanneskirche und Innenhof: SERENADE	(siehe unten!)
Do.	24.07.	09.00	KONTAKT	zusammenfügen
So	27.07.	18.00	Konzert	„In te, domine, speravi“ Musik für Viola da gamba und Blockflöte (städt. Musikschule – in der Johanneskirche)

Herzliche Einladung!

Dienstag, 29.07. 19.00 SERENADE

**Beginn in der Johanneskirche mit kleinem Konzert des
Kirchenchores, anschließend gemütliches Beisammensein
und gemeinsames Singen im Innenhof
Leitung: Bärbel Hanslik**

Regelmäßige Veranstaltungen (außer in den Ferien)

Di.	09.15	Gebetskreis „Mütter in Kontakt“	14-tägig	Infos bei Diana Krübig
	20.00	Bibelwerkstatt	(14-tägig in den ungeraden Wochen)	
Mi.	11.00-13.00	Buchausleihe in		
	15.00-18.00	der Gemeindebücherei		
	15.00	„Bibelentdecker“		(Jungen, 8-12 Jahre)
	20.00	Kirchenchor		
Do.	17.00	Jugendbibelkreis		Jugend ab 16 Jahre
Fr.	09.30	Krabbelgruppe		Infos bei Diana Krübig
	15.00	Mädchenjungschar		Mädchen 8 – 13 Jahre

Die Treffen der „Hauskreise“ entnehmen Sie bitte dem Aushang im Vorraum der Kirche oder dem
grünen Faltblatt der Gemeinde.

Herzliche Einladung zur Fahrt mit besonderem Ziel!

Der Frauenkreis startet **am 7. Juli** zu einer eintägigen Busfahrt. Das Ziel ist das neue jüdische **SHALOM EUROPA MUSEUM** in **Würzburg**. Das Museum hat eine einzigartige Zielsetzung. Es geht um das traditionell-jüdische Leben in allen seinen Einzelheiten: um seine theologische Fundierung ebenso wie um seinen Vollzug im Haus und in der Synagoge.

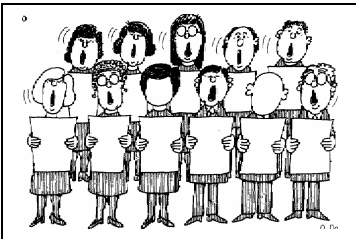
Nach einer Mittagspause in der Residenzgststätte geht die Fahrt weiter nach **Kitzingen**. Wie kommt eine der ersten Lutherbibeln nach Kitzingen? Diese Frage werden wir vor Ort klären und die Bibel besichtigen. In der dortigen Johanneskirche wird uns ein Orgelkonzert von Pfarrer Morath geboten, der uns den Tag über begleitet. Den Tag beschließen wir in Prichsenstadt bei einem Abendimbiss und einem Gläschen Wein. Die Fahrtkosten mit Eintrittspreisen und Führung betragen 25 €.

Abfahrt ist 8.45 Uhr an der Johanneskirche.

Es sind noch einige Plätze frei! Eine rasche Anmeldung bei E. Baader, Tel. 47594, wird empfohlen.

Wir laden alle ein zum Pfarrfest St. Heinrich am 20. Juli 2008

Motto: "Cantate! Singt dem Herrn ein neues Lied"



„Cantate“ - das ist ein Liederbuch mit vielen neuen und modernen Liedern, die auch die jungen Leute ansprechen sollen, das vom Bistum Bamberg neu herausgegeben wurde. 200 Exemplare sollen vom Reinerlös des Pfarrfestes angeschafft werden

Am Anfang steht der Festgottesdienst um 10.45 Uhr. Danach beginnt der gemütliche Teil mit dem Bieranstich. Für Speis und Trank ist ausreichend gesorgt. Später am

Nachmittag und abends gibt es Bratwürste mit Kraut sowie Fisch-, Käse- oder Bratwurstsemmeln. Die Jugend bietet ein Büffet mit frischen Salaten an und betreut einen Eisstand. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet zum Nachmittagskaffee ergänzt das wie immer preiswerte kulinarische Angebot.

Das Fest soll vor allem dazu dienen, dass wir uns als Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und in ökumenischer Verbundenheit auch der Johannesgemeinde sowie des gesamten Stadtteils miteinander unterhalten und besser kennen lernen.

Bündnis gegen Antisemitismus

Bereits den Anfängen wehren: Landesbischof Friedrich fordert in Gräfenberg angesichts der dortigen aufgeschaukelten Situation

Wachsamkeit gegenüber wieder aufkeimendem Antisemitismus.

Es sei wichtig, klar die Stimme gegenüber jedweden antisemitistischen Äußerungen zu erheben. „Es ist unsere Aufgabe als Christen ebenso wie als demokratische Staatsbürger, hier wachsam zu sein und allen Anfängen zu wehren“, so der Landesbischof wörtlich.

In diesem Zusammenhang betonte Friedrich auch die Bedeutung des „Bayerischen Bündnisses für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“, in dem seit zwei Jahren die beiden Kirchen gemeinsam mit den Israelitischen Kultus-Gemeinden, der Staatsregierung und allen wichtigen Verbänden entschieden gegen Rassismus und Antisemitismus eintreten. „Wir wollen unsere Verantwortung wahrnehmen und dafür sorgen, dass nie wieder Juden in unserem Land diskriminiert werden“, betonte der bayerische Landesbischof.

Informationen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Publizistik in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern: E-Mail: poep@elkb.de; <http://www.bayern-evangelisch.de>

Im Gespräch: „Hilfe, die Schule brennt“



„Hilfe, die Schule brennt!“ - und zwar an allen Ecken und Enden. Jeder weiß es, viele spüren es.

Bei dieser Veranstaltung geht es darum, die verschiedenen Gruppen – Schüler, Eltern und Elternverbände, Lehrer und Schulleitung – miteinander ins Gespräch zu bringen, um am Konzept einer Wertschöpfenden Schule zu arbeiten - konkret auf Erlanger Hintergrund.

In Form von Statements werden Vertreter der Lehrer-, Schüler- und Elternschaft mitwirken.

- Termin: **Mittwoch, 9. Juli 08, 18 – 21 Uhr**
 Ort: Gemeindehaus am Bohlenplatz
 Referenten: Staatssekretär Bernhard Sibler, München
 Prof. Dr. Eckart Liebau, Uni Erlangen
 Veranstalter: BildungEvangelisch Tel. 09131-20013

Fahrt des Seniorenclubs in die Wingst

Die diesjährige große Fahrt des Seniorenclubs mit 48 Teilnehmern führte in der ersten Juniwoche in die Wingst, eine bewaldeten Geestinsel im norddeutschen Tiefland (Elbe-Weser-Dreieck) unweit der Nordseeküste zwischen Cuxhaven und Stade. Hier wechseln Marschgebiete entlang der Flussläufe, bewaldete Geestrücken, Seen, Moore, die teilweise unter dem Meeresspiegel liegen, einander ab und geben der Landschaft ihren Reiz. Die politische Gemeinde Luftkurort Wingst trägt den Namen dieser einzigartigen Landschaft. Im „Waldschlösschen“, einem übersichtlichen 50-Bettenhotel mit 3-Sternekomfort inmitten einer riesigen Parkanlage waren wir gut untergebracht.

Der erste Tag diente der Erkundung der unmittelbaren Umgebung. Die Fahrt mit dem Pferdefuhrwerk von Cuxhaven zur Insel Neuwerk fiel wegen eines heftigen Gewitters am Nachmittag buchstäblich ins Wasser.

Am nächsten Tag stand eine Fahrt in die Kreisstadt Stade auf dem Programm. Bei einer Führung durch die Altstadt mit ihren schmucken alten Häusern erfuhren wir vom Stadtführer viel über die Geschichte dieser über 1000 Jahre alten Stadt, die zur Zeit der Hanse noch Hamburg an Bedeutung übertraf. So ist der Handelshafen aus dem 13. Jahrhundert in seiner ursprünglichen Form fast unverändert erhalten geblieben. Dann ging es weiter in das Alte Land, das größte zusammenhängende Obstbaugebiet Deutschlands an der Oberelbe. Wir fuhren bis vor die Tore Hamburgs, wo in Finkenwerder die Flugzeugwerft Deutsche Aerospace Airbus angesiedelt ist. Nachmittags machten wir Kaffeepause auf einem Obsthof und probierten den traditionellen Butterkuchen.

Auf einer Rundfahrt am 3. Tag besichtigten wir u.a. ein Sperrwerk, das im Fluss Oste errichtet wurde, um das Land flussabwärts vor Sturmfluten zu schützen. Es folgte eine romantische Fahrt mit einer ehemaligen Hamburger Hafenbarkasse auf der Medem, einem Nebenflüßchen der Elbe. An den Ufern grüßten Fischreiher, Kormoran und Eisvogel.

Nachmittags fuhren wir nach Otterndorf, das im Mündungsgebiet der Elbe liegt. Von hier konnten wir direkt vom Ufer aus oder von der Elbterrasse den Schiffsverkehr nach Hamburg und riesige Containerschiffe beobachten. Die Unterelbe ist die meistbefahrene Schifffahrtsstrasse der Welt und hier ca. 4 km breit.

Höhepunkt der Reise war am letzten Tag der Besuch von Cuxhaven und der Insel Neuwerk. Zweimal am Tag wird der Meeresboden vor Cuxhaven bei ablaufendem Wasser bis zu 20 km freigelegt. Bei einer Fahrt mit 6 von Pferden gezogenen Wattwagen von Cuxhaven-Sahlenburg zu der zur Hansestadt Hamburg gehörigen 12 km entfernten Insel Neuwerk konnten wir die Schönheit der Natur im Lebensraum Wattenmeer in einer weltweit einzigartigen Naturlandschaft bewundern. Den Nachmittag erlebten wir in Cuxhaven. Die Stadt an der Mündung der Elbe in die Nordsee ist das „Tor zur Welt“ und das größte Seeheilbad an der Nordsee.

An der Hafenneile „Alte Liebe“ konnten wir Seeluft schnuppern.

Es waren erfüllte sonnige Tage in einer guten Gemeinschaft. Wir genossen den Komfort des Hauses mit dem Hallenschwimmbad und die Weite und Vielfalt der Landschaft während der Rundfahrten. Wir danken Frau Kessler, die erstmals die große Jahresreise des Seniorenclubs allein geplant und betreut und die Gruppe freundlich, aber mit fester Hand geführt hat. Wir danken Gott, der uns auf dieser Reise bewahrt und reich beschenkt hat.

Siegfried Olbrich

„Ralligen. Das musst du einmal erlebt haben!“

So wurde es mir immer wieder von Gemeindemitgliedern gesagt, die dort schon einmal waren. Ralligen steht in jeder Hinsicht für Qualität.

Eine kleine Gruppe aus unserer Johannesgemeinde wurde freundlich auf dem Gut Ralligen empfangen. Es liegt direkt am wunderschönen Thuner See im Herzen der Schweiz und wird durch 2000 m hohe Berge des Berner Oberlandes eingerahmt. Unser Gastgeber war die Christusträger Bruderschaft, die sich um unser seelisches und leibliches Wohl gekümmert hat. Diese Gastfreundschaft schätzen viele Gemeinden, so dass immer wieder dort Gemeindefreizeiten stattfinden. So hatten wir zusammen mit einer Gemeinde aus Weihenzell am Vormittag die Bibelarbeiten. Hierbei wurde uns ein Abschnitt aus einem Evangelium vorgestellt und ausgelegt. Anschließend hatten wir Gelegenheit, in Kleingruppen uns über diesen Impuls auszutauschen. Für die Eltern war es eine Erholung, dass ihre Kinder währenddessen betreut wurden. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. So konnte man Bergwandern in der Region von Jungfrau, Mönch und Eiger, Boot fahren auf dem Thuner See oder sich einfach auf dem Gut Ralligen entspannen. Einmal stand eine Ganztageswanderung auf dem Programm, an dem die sportlichsten Wanderer 1500 Höhenmeter überwunden haben. Jeden Abend feierten wir in der Dachkapelle eine besinnliche Andacht. Zum Ausklang des Tages konnten wir ein abwechslungsreiches und interessantes Programm genießen. Vor der Heimfahrt gestalteten einige von uns einen gemeinsamen Gottesdienst. Danach haben wir einen Reisesegen empfangen. Die Tage dort dienten der Erholung und der Einkehr bei Gott, der Quelle allen Lebens.

Ich kann nur wünschen, dass noch viele Menschen dort diese besondere Gemeinschaft mit den Brüdern erleben dürfen.

Heiko Stock



“ERKENNEN SIE IHN?”

JA, ES KANN IHNEN EIGENTLICH TÄGLICH PASSIEREN, DASS SIE DIESEM HERRN IN ALTERLANGEN UND DARÜBER HINAUS BEGEGNEN. MEISTENS IST ER SEHR SCHNELL AUF EINEM SEINER ZWEI FAHRRÄDER UNTERWEGS UND RASCHER VORBEI ALS MANCHE ES MITBEKOMMEN. MEIST ABER GRÜSST ER FREUNDLICH ODER BLEIBT SOGAR STEHEN AUF EIN KLEINES SCHWÄTZCHEN.

OFT ERKENNT MAN IHN NICHT WEGEN SEINES SCHUTZHELMES ODER ZU SPÄT -

UND

MANCHER WAR SCHON RECHT VERBLÜFFT.

WER IST ES WOHL?

EINSENDUNGEN WERDEN AN DIE REDAKTION ERBETEN.



**Radtour für Jedermann
zum Johannisfriedhof
und Hesperidengarten
in Nürnberg**

Freitag 18. Juli 2008

Treffpunkt um 13.00 Uhr an der Johanneskirche

Fahrtstrecke Gesamt ca. 45 km

Beginn der Führung um 14.30 Uhr am Haupteingang des Johannesfriedhofes.

Autofahrer können sich dort einfinden.

Pfarrer Morath wird eine Meditation über einen besonderen Grabstein halten und die Orgel in der Johanniskirche erklingen lassen.

Voranmeldung – auch Autofahrer – erbeten an Dieter Dürr Tel.: 41449

Der durch die Führung entstehende Unkostenbeitrag wird von den Teilnehmern erbeten.

Getauft wurde:

Lars Milzarek, Membacher Weg 24
 Lena-Sophia Gugel, Möhrendorfer Str. 51
 Leonora Johanna Lindenberg, Sperberweg 8a
 Moritz Rothemund, Adam-Kraft-Str. 8

Getraut wurden:

Ralf Ermann und Evi Schell, beide aus Nürnberg
 Michael Gambarov und Linda Hüttl, beide aus München

Bestattet wurde:

Kurt Plack, Damaschkestr. 31, 73 Jahre
 Kunigunda Rahner, Meisenweg 3, 85 Jahre
 Gerhard Arnold, Schallershofer Str. 65, 69 Jahre
 Slobodan Mladenovic, Habichtstr. 14, 56 Jahre

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
 Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus
 gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei
 (Römer 14, 8-9).

Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Johanneskirche, Schallershofer Straße 24, 91056 ErlangenE-Mail: Pfarramt.Johannes@erlangen-evangelisch.deInternet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes**Sprechzeiten**

Pfarrer Christoph Reinhold Morath E-Mail: reinhold.morath@t-online.de	Tel.: 20 35 87 und 71 20 857	Mi. 9.30 bis 11.00 Uhr und nach Vereinbarung
Jugendreferenten Diana und Kent Krußig	Tel.: 48 37 31 (priv.) Tel.: 49 01 59 (dienstl.)	nach Vereinbarung
Sekretärin Renate Emrich	Tel.: 4 13 04 Fax: 4 13 50	Mo.- Fr. 9.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Mesner Georg Müller	Tel.: 0160 95 92 17 82	

Konto Johannesgemeinde

Nr. 4001634, BLZ 76350000
 Sparkasse Erlangen

Konto Gemeindeverein

Nr. 4004961, BLZ 76350000
 Sparkasse Erlangen

Johanneskindergarten

Schallershofer Straße 26, 91056 Erlangen
 E-Mail: Johannes-Kindergarten@city-Erlangen.de
 Internet: www.erlangen-evangelisch.de/Johannes/Kindergarten

Sprechzeiten:

Leiterin Sonja Wälzlein	Tel.: 4 11 44	Di. 14.00 - 16.00 Uhr
-------------------------	---------------	-----------------------

Gemeindebrief „KONTAKT“

„KONTAKT“ wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Johanneskirche Erlangen von D. Dürr (verantwortlich, Tel.: 4 14 49), C.R. Morath, R. Emrich, G. Friedel, Dr. E. Gröschel, E. Seuchter.

Layout / Druck

Dieter Dürr / Johanneskirche

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

wenn die Bücher aufgetan werden

wenn die bücher aufgetan werden
wenn sich herausstellen wird
dass sie niemals geführt worden sind:

weder gedankenprotokolle
noch sündenregister
weder mikrofilme noch computerkarteien

wenn die bücher aufgetan werden

und siehe! auf seite eins:
"habt ihr mich für einen
eckenspäher und schnüffler gehalten?"

und siehe! auf seite zwei:
"der grosse aufpasser
oder unbruder - eure erfindung!"

und siehe! auf seite drei:
"nicht euer sünden waren zu gross -
eure lebendigkeit war zu klein!"

wenn die Bücher aufgetan werden

Kurt Marti (Schweizer Pfarrer und Dichter)

*<aus der Predigt von Pfarrerin Baderschneider und
Pfarrerin Bogendörfer zu ihrer Installation
am 8.Juni 2008 in Hagenbüchach>*